

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	1 (1850)
Heft:	4
Rubrik:	Chronik des Monats Juni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik des Monats Juni.

Behörden. Seit dem 10. Juni war in Chur der Große Rath versammelt. Derselbe berieth zunächst über allfällige Ersparnisse im Staatshaushalt. Die wichtigsten Beschlüsse diesfalls sind folgende: Der Große Rath verlängert seine täglichen Sitzungen um eine Stunde. Für den Bau der Verbindungsstrassen werden bis auf Weiteres jährlich nur fl. 30,000 aus der Kantonskasse bezahlt, dagegen aber den betreffenden Thalschaften die zu diesem Zweck geleisteten und bereits verwendeten Vorschüsse so lange verzinst, bis sie durch die jeweiligen Kantonsbeiträge gedeckt sind. Die Schützenprämien werden von fl. 2000 auf fl. 1000 reduzirt, die Prämien für Zuchttiere dagegen ganz aufgehoben. — Die Verwaltung der Gemeinde Bonaduz wurde unter periodische Beaufsichtigung gestellt. — Die neue Verordnung über Formlichkeiten bei Cheverkündigungen und Trauungen, hat dadurch besondere Wichtigkeit, daß bei paritätischen Ehen die nöthigen kirchlichen Scheine nicht mehr von Seiten der Geistlichen vorenthalten werden dürfen. Die Strafe auf Übertretung irgend eines §. dieser Verordnung ist auf fl. 6 — 100 festgesetzt. — Auch ein neues Rekursgesetz sowie ein Gesetz über Offenrecht wurde berathen. Die meiste Zeit nahm die Verfassungsrevision in Anspruch, die lebhafteste Diskussion verursachte die nun beschlossene Vereinigung der katholischen und reformirten Kantonsschule. Den Schluß der wichtigeren Verhandlungen bildete die revidirte Medizinalordnung.

Die evangelische Synode dauerte vom 20. bis 26. Juni. Samaden war zum ersten Mal wieder seit 1748 ihr Versammlungsort. 62 Geistliche wohnten derselben bei. Vier Kandidaten wurden geprüft und ordinirt, nämlich die Herren: Hermann Brassel von St. Margrethen (St. Gallen), Herrmann Schuster von Tübingen (Württemberg), Andreas Flury von Saas und Salomon Sprecher von Davos. Billig gedenken wir bei den neu eingetretenen auch der im letzten Jahre dagehingeschiedenen Synoden: Christ. Caduff, gewes. Pfarrer zu Feldis, J. Jakob Gruber, zuletzt außer Dienst, (sand auf dem Rosetschglletscher seinen Tod) und Jak. Heinrich, gewesener Pfarrer zu Celerina, dessen in Nr. 1 schon ausführlicher Erwähnung geschah; wir fügen demselben als Beweis der Unabhängigkeit seiner Pfarrkinder nur noch den schönen Zug bei, daß die jungen Herrn Celerina's seine fünf hinterlassenen Töchter mit zehn Wagen bis in ihren Heimatort Fläsch geleiteten. — Achtzehn Pfarrreien wurden neu besetzt. — Außerdem behandelte die Synode folgende Gegenstände: sie beschloß den evang. Großen Rath um Erlassung eines Gesetzes anzugehen, wodurch den Missbräuchen vor und bei Beerdigungen (besonders Trünke und Gastereien) gesteuert werden sollte, — und setzte zugleich in Bezug auf die pfarramtlichen Funktionen bei Leichenfällen fest: 1) Todgeborene und gleich nach der Geburt verstorbene Kinder sollen im Stillen beerdigt und 2) bei allen

öffentlichen Beerdigungen sollen nicht mehr als zwei Reden gehalten werden. — Der Kirchenrat wird in Zukunft nicht mehr nach den Bünden, sondern frei aus allen Synodalen gewählt, mit der einzigen Beschränkung, daß je die zwei austretenden Mitglieder für das folgende Jahr nicht wieder wählbar sind. — Um die oft trockenen Synodalverhandlungen mehr zu beleben und anregender zu machen, wurde beschlossen, daß an jeder Synode von einem hiezu gewählten Referenten ein mehr wissenschaftliches oder auch praktisches Thema beleuchtet und in Diskussion gesetzt werden solle. In der Hoffnung, daß gerade diese wie andere Verhandlungen der Synode auch beim Volke das kirchliche Interesse wecken und nähren könnten, entschied sich dieselbe für Öffentlichkeit ihrer Sitzungen. — Die Synodalpredigt hielt Herr Pfarrer Christ. Jenni von Soglio über Jes. 40, 6—8.

Die diesjährige Synode zeichnete sich vor vielen andern nicht nur aus, durch den brüderlichen und freien Geist, der in ihren Verhandlungen waltete, sondern auch durch das herzliche Entgegenkommen der Bewohner Samadens. Sämtliche Synodalen, Assessoren und Kandidaten waren mit seltener Gastfreundschaft in Privathäuser aufgenommen. Die Kirche wurde auf den Synodersonntag auf's Schönste bekränzt. An der Kanzel prangte in geschmackvoller Verzierung die aufgeschlagene Bibel in der ersten Uebersetzung in's Engadinische vom Pfarrer Jakob Biveroni aus dem J. 1560. Bei der Eröffnung und am Schlusse der Synode, sowie am Sonntag bei'm Hauptgottesdienst wurden vom Vokal- und Instrumentalmusikverein Samadens, unter Leitung des Hrn. Musikdirektor Menz aus Gotha, einige Kantaten aus der Baumann'schen Sammlung für Kirchenmusik aufgeführt. Derselbe Verein gab zugleich Montag Abends ein Konzert, zu dem alle Synodalen freien Eintritt hatten, und wobei sich besonders Hr. Menz auf der Ventilposaune und auf der Violine hören ließ. Es würde hier zu weit führen, wenn wir auch noch von den Freuden reden würden, welche einzelne Familien ihren Gästen unermüdlich zu bereiten suchten. —

Am 5. Juni verurtheilte das Kantonskriminalgericht den Brandstifter von Sils, Namens Gailer aus Steutlingen zum Tode. Am 13. Juni begnadigte ihn der Gr. Rath mit 65 gegen 6 Stimmen zu lebenslänglicher Buchthausstrafe.

Erziehungswesen. Der diesjährige Forstkursus, der am 1. Febr. begonnen hatte, war von 12 Schülern besucht, (4 aus dem Unterengadin, 2 aus Puschlav, 1 aus Bergün, 1 aus dem Schanfigg, 1 aus Safien, 1 aus dem Oberlande und 2 aus Schams). Am 15. Juni war Schlüßprüfung. Dieselbe erstreckte sich vorzüglich auf Kenntniß des Bodens und seine Wirkung auf das Pflanzenleben, auf Kenntniß der Waldbäume und ihre ökonomische Brauchbarkeit, auf das richtige Verfahren bei der Saat und Pflanzung der einzelnen Waldbäume unter verschiedenen Boden- und Klimaverhältnissen, sowie auf das zweckmäßige Verfahren bei Anbau und Abtrieb der Wälder. — Die Böglinge legten im Verhältniß zur kurzen Unterrichtszeit meist tüchtige

Kenntnisse an den Tag und gaben damit in sichere Aussicht, daß der Kanton die verhältnismäig geringen Kosten für den Forstkursus gewiß auf gute Zinsen gelegt hat.

Am 16. Juni ward auch der Repetirkurs für Schullehrer mit einer öffentlichen Prüfung geschlossen.

Am 24. Juni beschloß der in Samaden versammelte evangelische Schulverein sich bei der von Seite der Zürcherischen Schulsynode in Aussicht stehenden Herausgabe von Singstoff zu beheiligen. Näheres in nächster Nummer. — Der Vorstand wurde ermächtigt nach näherer Untersuchung der Umstände und Bedürfnisse und nach Berücksichtigung der Gegenleistung von Seiten der Gemeinde bis fl. 100 zum Schulhausbau in Sils am Rhein beizutragen. — Zur Unterstüzung des Monatsblattes wurden fl. 60 und für das nächste Jahr zu Gunsten der Lehrerwittwenkasse in der Herrschaft 1 Louisdor bewilligt.

Kunst und geselliges Leben. Am 9. Juni war in Flanz Vereinsschießen und am 16. in Splügen ein Sängerfest, an dem sich bei 120 Sänger aus dem Rheinwald, Schams, Thusis, Savien und Chur beheilten.

Merkwürdiger Todesfall. In seinem 87sten Jahre und so zu sagen mitten in seinen Amtsverrichtungen starb in der letzten Stunde des Monats Juni Hr. Bundesweibel Gregor Morizzi, der Vater des Botanikers. Er bekleidete sein Amt seit dem Jahr 1788, bis zu seinem Todestag mit einziger Ausnahme von zwei Jahren während der helvetischen Republik, und ist in seinem Leben nie frank gewesen.

Naturerscheinungen. Bei Bevers werden dies Jahr so viele Vipern (Kreuzottern) gesehen; es sind schon an die zwanzig derselben erschlagen worden. — Die Felsablösungen bei Felsberg werden immer häufiger; am bedeutendsten waren sie am 22. Juni. — Heftige Regengüsse haben in den beiden Rheinthalern und im Prättigau mehrfachen Schaden angerichtet. Die Witterung im Ganzen veränderlich, oft Nebel und rascher Temperaturwechsel. Niederster Thermometerstand in Chur am 9. Morgens mit $+7,8^{\circ}$ R. Höchster am 27. Juni mit 24° R. Mittlere Temperatur $+14,8^{\circ}$. In Bevers stand der Thermometer am 10. auf $0,5^{\circ}$ und am 20. auf $+1,3^{\circ}$, an welchem Tage die Weinbergarbeiterinnen in Maienfeld wegen zu großer Kälte früh Feierabend machen mußten. — Mit Ende Mai war endlich auch der Rest der Eisdecke auf dem St. Moritzer See geschmolzen.

Korrespondenz der Redaktion.

Hr. M. in W. Ihr „Landwirthschaftliches“ wird in nächster Nummer folgen. — Hr. R. in B. Ihre übrigen Mittheilungen dankend, wünschen wir, Sie möchten auf Ende Juli wenn möglich auch aus andern Gemeinden ähnliche statistische Notizen geben, damit wir sie dann zusammenstellen können.